

zigkeit und Liebe gegen alle Wesen als erste Tugend. Der Buddhismus erreichte eine ungeheure Verbreitung in Indien selbst; danach kam er nach Ceylon, nach China und Tibet. Hier war der buddhistische Priesterstand am zahlreichsten und das geistliche und weltliche Oberhaupt, der Dalai Lama, wurde göttlich verehrt. Im eigentlichen Indien wurde später der Buddhismus von den Brahmapriestern blutig verfolgt und in Vorderindien fast gänzlich ausgerottet. — Aber als späterhin der Islam — die Religion des Muhamed — aus Arabien über das von den Arabern eroberte Persien nach Indien kam, blieb auch die Religion des Brahma nicht mehr herrschend. Es bildeten sich nun große muhamedanische Reiche in ganz Indien, die später alle zusammen unter das Reich des Großmoguls kamen, der seine Residenz in Delhi hatte. Aber auch dieses Reich konnte dem Schicksal der Auflösung nicht entgehen. Seit dem Jahre 1600 nach Christus kamen die Engländer nach Indien und verdrängten die Portugiesen, welche dort bereits früher ein Reich gegründet hatten. Im Verlaufe der letzten hundert Jahre eroberten die Engländer das ganze Reich des Großmoguls, und jetzt ist ganz Indien englisch. Die heidnischen Religionen bestehen noch heute in Indien und es wird noch lange dauern, bis das Christenthum dort überall Eingang findet. *)

Wie das Volksleben, so war auch das Familienleben der alten Indier noch sehr mangelhaft und die Frauen befanden sich in drückender Abhängigkeit von Vater, Söhnen und männlichen Verwandten. Beim Tode des Mannes wurde die Frau mit verbrannt, oder — wenn sie sich dessen weigerte — in die Wüste gestoßen, wo sie elendiglich umkommen mußte.

*) Im Jahre 1541 schiffte sich Franz Xaver, einer der vorzüglichsten Gesandten des heiligen Ignatius von Loyola, nach Indien ein und bekehrte an den Küsten und auf den Inseln Indiens eine zahllose Menge zum Christenthum.